



Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •

Vorschulische Förderung „Schulhüpfer“

Anlagen	2
Stellenausschreibungen	3
- Funktionsstellen an Grund-/Haupt- und Mittelschulen	3
- Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule I Bayreuth (Mitarbeiter Schulverwaltung)	6
- Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule I Bayreuth (Systembetreuer)	7
- Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt	8
- Hinweis zu den Ausschreibungen von Funktionsstellen	9
Allgemeine Bekanntmachungen	10
- Konzept „Lebensbezug Mobilität“ in der Verkehrserziehung	10
- Aufnahmeprüfungen an Realschulen und Gymnasien	12
Hinweise	15
- GRIPS - Englisch, Deutsch und Mathematik in der Hauptschule	15
- Englisch in der Grundschule	16
- Lesetag 2011	19
- Fortbildung Forum Mathematikdidaktik	20
- Fortbildung Bode Bund - Gymnastik und Tanz	21
- Erste Erfolge - Schulen und Museen als Partner	22
- Jugendwaldheim	24
- Comenius	25
- Forchheimer Musikwoche	26
- Coaching in der Schulverpflegung	26
- Tag des Baumes	28
Sonstiges	29
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	29
- Regionale Lehrerfortbildung	29
- Wettbewerbe	29

Anlagen

Anlage 1:

Jugendwaldheim

Anlage 2:

Comenius – Programm

Anlage 3:

Comenius - Anmeldung

Stellenausschreibungen

Ausschreibung von freien und voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Grund- / Haupt- und Mittelschulen

Schulamt	Schule Schulort	Schülerjahr- gänge Schüler	Planstelle Bes. Gruppe
	Voraussetzung		
	Hinweise zur Schule		
Bayreuth- Land	Grund- und Mittelschule Hummeltal	1 - 4 und 5 - 9 231 Schüler	Rektor A 14
	(Grund- und Mittelschule)		
	Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm		
	zweihäusige Schule		
Kulmbach	Volksschule Kulmbach- Ziegelhütten	1 - 4 125 Schüler	Rektor A 13 + AZ1
	(Grundschule)		
	Lehramt an Grundschulen oder aktuelle, mehrjährige Grundschulerfahrung sichere EDV-Kenntnisse		

Die Ausschreibungen erfolgen vorsorglich und vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen, des tatsächlichen Freiwerdens der Stellen oder der Besetzung von Stellen aus dienstlichen Gründen mit Stelleninhabern.

Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die

Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen im amtlichem Schulanzeiger des jeweiligen Bezirks. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet veröffentlichten, allen zugänglichen Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Im Internetangebot der Regierung von Oberfranken finden Sie auf der Seite des [Oberfränkischen Schulanzeigers](#) die Links auf die Schulanzeiger der anderen Regierungsbezirke.

Auf die „Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke“, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.23 489, wird ausdrücklich verwiesen.

Insbesondere gilt dies für Nr. 5.4 „Erforderliche Qualifikation von Führungskräften“ und Nr. 5.5 „Erforderliche dienstliche Beurteilungen“.

Im Rahmen der Qualifikation von Führungskräften an der Schule (KWMBL I Nr. 2/2007) ist seit dem 01.08.2009 die Vorqualifikation (Modul A des Ausbildungscurriculums) als Nachweis der pädagogischen Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Das Portfolio mit den entsprechenden Fortbildungsnachweisen zum Modul A ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. Bitte benutzen Sie dazu das Formular „Portfolioübersicht Vorqualifikation Modul A“ (www.regierung.oberfranken.bayern.de >Formulare >Schulen-Lehrpersonal >Bewerbung).

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Ernennungszeitpunkt nach der letzten amtlichen Statistik (Stichtag 1. Oktober) und der aktualisierten Prognose der Schülerzahlen noch vorliegt.

Die Ausschreibungen erfolgen nach den seit 01.01.2011 vorgesehenen Neueinstufungen:

Schulen bis einschließlich 180 Schüler	Rektor/in	A 13 + AZ ¹
Schulen zwischen 181 und 360 Schüler	Konrektor/in	A 13+ AZ ¹
	Rektor/in	A 14
Schulen ab 361 Schüler	Konrektor/in	A 13+ AZ ²
	Rektor/in	A 14 + AZ ¹
Schulen ab 541 Schüler	2. Konrektor/in	A 13+ AZ ¹
	1. Konrektor/in	A 13+ AZ ²
	Rektor/in	A 14 + AZ ¹

Die Amtszulagen unterscheiden sich wie folgt: AZ¹ 170,37 € bzw. AZ² 220,00 €.

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Ansparphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind, soweit kein besonderer Hinweis beigefügt ist, für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägere gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

Termine:

1. Vorlage der Bewerbung bei dem für die Lehrkraft zuständigen Schulamt: **13. Mai 2011**
2. Weiterleitung der Bewerbung an das für die ausgeschriebene Stelle zuständige Schulamt: **18. Mai 2011**
3. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): **23. Mai 2011**

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule I Bayreuth

Mit Wirkung vom 1. August 2011 ist an der Staatlichen Berufsschule I Bayreuth die Stelle

eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin für die Schulverwaltung in der Besoldungsgruppe A 15

zu besetzen.

Die Staatliche Berufsschule I Bayreuth mit gewerblich-technischen Fachklassen besuchen im Schuljahr 2010/11 1981 Teilzeitschüler sowie 39 Vollzeitschüler im BGJ/s für Tischler und Zimmerer.

Der Bewerber/dier Bewerberin sollte über Kenntnisse im EDV-Bereich verfügen und bereit sein, sich in die Schulverwaltungsprogramme und in das Stundenplanprogramm „DaVinci“ einzuarbeiten.

Zu den Aufgaben gehört die Mitwirkung bei der Lehrerbedarfsermittlung, beim Lehrereinsatz einschließlich Stundenplan, Lehrerunterrichtszeit und Unterrichtsvertretungen. Er/Sie ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung von Projekten und schulischen Veranstaltungen und unterstützt den Prozess der inneren und äußeren Schulentwicklung.

Es werden Bewerber mit dem Lehramt an Beruflichen Schulen aus dem gewerblich-technischen Bereich gewünscht.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich begrüßt.

Es wird gebeten, die Bewerbung bis zum **31. Mai 2011** auf dem Dienstweg über die Schulleitung an die Regierung von Oberfranken zu richten.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule I Bayreuth

Mit sofortiger Wirkung ist an der Staatlichen Berufsschule I Bayreuth die Stelle

eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin als Systembetreuer (EDV) in der Besoldungsgruppe A 15

zu besetzen.

Die Staatliche Berufsschule I Bayreuth mit Fachklassen in den Berufsfeldern Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, IT-Technik, Mechatronik, Bau- und Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung, Ernährung, Körperpflege und Fotografie besuchen im Schuljahr 2010/11 1981 Teilzeitschüler sowie 39 Vollzeitschüler im BGJ/s für Tischler und Zimmerer.

Dem Bewerber/ der Bewerberin obliegt die Verantwortung für die gesamte EDV-Hard- und -Software der Schule, einschließlich der Schulverwaltung.

Es wird erwartet, dass dem Bewerber/der Bewerberin komplexe EDV-Netze vertraut und einzelne berufsspezifische Programme bekannt sind, sowie Unterstützung bei deren Einsatz geleistet werden kann.

Es werden Bewerber mit dem Lehramt an Beruflichen Schulen aus dem gewerblichen Bereich gewünscht.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich begrüßt.

Es wird gebeten, die Bewerbung bis zum **31. Mai 2011** auf dem Dienstweg über die Schulleitung an die Regierung von Oberfranken zu richten.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt

Bei dem unten aufgeführten Staatlichen Schulamt sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt Aufgaben für einen Fachberater/eine Fachberaterin neu zu vergeben.

Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß der geltenden Regelungen über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Haupt-/Mittelschulen. Schulleiter und Schulleiterstellvertreter, Seminarrektoren und Schulpsychologen können nicht zum Fachberater bestellt werden.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-0 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt.

Es können sich geeignete, im Regierungsbezirk Oberfranken unbefristet beschäftigte Lehrkräfte bewerben, wobei die Eignung für das Fach durch Aus-/Fortbildung bzw. Prüfung nachgewiesen werden muss.

Staatliches Schulamt

Bayreuth

Fachberatung

Fachberater/in für Englisch

Termine :

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Vorlage der Bewerbungen bei dem für den Bewerber zuständigen Schulamt: | 13. Mai 2011 |
| 2. Vorlage der Bewerbungen bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: | 20. Mai 2011 |
| 3. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): | 27. Mai 2011 |

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Hinweis zu den Ausschreibungen von Funktionsstellen und wiederholten Ausschreibungen (Zweite Ausschreibungen)

Nach den Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke sind Funktionsstellen im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung auszuschreiben, die für die Besetzung der Funktionsstelle zuständig ist.

Somit werden alle Funktionsstellen in den jeweiligen amtlichen Schulanzeigern bayernweit, für alle Lehrkräfte zugänglich, online veröffentlicht. In Abstimmung mit den anderen Regierungsbezirken wird auch die „Zweite Ausschreibung“ von Funktionsstellen (falls sich auf die erste Ausschreibung keine geeigneten Bewerber gemeldet haben) ausschließlich im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung, die für die Erstausschreibung der Funktionsstelle zuständig ist veröffentlicht.

In die Hinweise zu den Funktionsstellenausschreibungen wird deshalb zukünftig folgender Zusatz mit aufgenommen:

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen im amtlichem Schulanzeiger des jeweiligen Bezirks. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet veröffentlichten, allen zugänglichen Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Die Amtlichen Schulanzeiger der einzelnen Regierungsbezirke finden Sie unter folgenden Internetadressen:

Oberfranken

<http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen/schulanzeiger>

Mittelfranken

<http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/serv/download/downabt1/schulanzeiger/schulanzeiger.htm>

Unterfranken

<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/service/publikationen/13521/index.html>

!

Oberpfalz

<http://www.ropf.de/download/amtliche/index.php>

Oberbayern

<http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/bekanntmachung/osa>

Niederbayern

<http://www.regierung.niederbayern.bayern.de/schulen/schulanzeiger.htm>

Schwaben

http://www.regierung.schwaben.bayern.de/Aufgaben/Bereich_4/Schulanzeiger/Schulanzeiger.php

Interessierte Lehrkräfte werden hiermit aufgefordert, die Stellenausschreibungen im eigenen Interesse dort nachzulesen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Allgemeine Bekanntmachungen

Konzept „Lebensbezug Mobilität – integrative und kompetenzorientierte Verkehrserziehung als Beitrag zum Schulprofil“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus

vom 14. April 2011

Az. IV.1 – 5 S 7402.15 –4.1 903

Kommunikation und Mobilität sind zwei wesentliche Aspekte der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in der heutigen Zeit. Mobilität und damit verbunden die eigene Teilnahme am Straßenverkehr stellen zudem für viele Schülerinnen und Schüler wesentliche Gradmesser ihrer Lebensqualität dar. In diesem Zusammenhang muss jedoch beachtet werden, dass Lebenskonzepte und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Realität des Straßenverkehrs häufig noch nicht kompatibel sind.

Verkehrserziehung als fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Schule soll die Kinder und Jugendlichen befähigen, verkehrsspezifische Kenntnisse zu erwerben und anzuwenden sowie die für reflektierte Mitverantwortung in der Verkehrswirklichkeit erforderlichen Kompetenzen nachhaltig aufzubauen. Aus diesem Grund muss die Verkehrssicherheitsarbeit möglichst früh ansetzen und kontinuierlich weitergeführt werden.

Zur Unterstützung im Hinblick auf eine kompetenzorientierte Verkehrssicherheitsarbeit der Lehrkräfte hat das Seminar Bayern für Verkehrs- und Sicherheitserziehung daher das **Konzept „Lebensbezug Mobilität - integrative und kompetenzorientierte Verkehrserziehung als Beitrag zum Schulprofil“** erarbeitet.

Eingebunden in **einzelne Module** beinhaltet das Konzept

- die **Broschüre** „Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule“,
- eine **Matrix** zur integrativen Verkehrserziehung, welche die Ziele der Lehrpläne der einzelnen Schularten mit den erwünschten Kompetenzen im Bereich Verkehrserziehung vernetzt und im Überblick darstellt,
- **Unterrichtsbausteine** für alle Schularten mit Anregungen, Medien und Links,
- bundeseinheitliche, gemeinsam mit der BAST entwickelte **Bildungsstandards** für den Bereich Verkehr, Sicherheit und Mobilität sowie
- **ein Verkehrsquiz**, um den individuellen Leistungsstand einzelner Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Erreichung der Standards zu evaluieren.
- Ergänzend zu den einzelnen Modulen erscheint der **Akademiebericht** „Lebensbezug Mobilität - integrative und kompetenzorientierte Verkehrserziehung als Beitrag zum Schulprofil“.

Das Konzept einschließlich der Module ist unter <http://dozenten.alp.dillingen.de/2.8/> abrufbar.

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung sind ein fester Bestandteil des Bildungsauftrages der Schule. Sicherheits-, gesundheits-, sozial- und umwelt-

relevante, handlungsorientierte Kompetenzen sind den Schülerinnen und Schülern **aller** Schularten **kontinuierlich** zu vermitteln. Aus diesem Grund empfiehlt das Staatsministerium die Arbeit mit dem Konzept „Lebensbezug Mobilität – integrative und kompetenzorientierte Verkehrserziehung als Beitrag zum Schulprofil“. ...

Für Rückfragen zur unterrichtlichen Umsetzung stehen die Fachberater aus dem Bereich Verkehrs- und Sicherheitserziehung sowie das Seminar Bayern für Verkehrs- und Sicherheitserziehung, Herr IR Stephan Poss (Tel.: 09071/53 254, Mail: seminarbayern@alp.dillingen.de) gerne zur Verfügung

Anmerkung der Regierung von Oberfranken

Die oberfränkischen Ansprechpartner sowie wertvolle Materialien und Hinweise finden sich auf der Homepage der Regierung von Oberfranken unter

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=214&eid=157&thema=Fortbildung&PHPS ESSID=de8d539427d46e5ee2478b6436ee0311>

Die Homepageseiten des Seminar Bayern (Verkehrs und Sicherheitserziehung) wurden neu überarbeitet und beinhalten eine sehr große Anzahl von bewährtem aber auch neuem Material. Neben wichtigen rechtlichen Bestimmungen aus Amtsblättern - Bekanntmachungen des Staatsministeriums zum Thema Sicherheit und Verkehrssicherheit - findet man nun Kompendien, die bei Fragen zu rechtlichen Situationen, Antworten geben können. Neu eingestellt wurden unter anderem auch die Seiten für eine kompetenzorientierte Verkehrserziehung in Bayern, mit Bildungsstandards, Lehrplanverknüpfungen im Erziehungsbereich Verkehr, Sicherheit und Mobilität. Eine große Vielfalt an Materialien und Projekten ergänzt die Seiten vom Fußgänger bis zur Mobilitätserziehung, von der Grundschule bis zum Gymnasium, vom Verkehrsquiz bis zum EVA - Projekt.

Die Seiten findet man auf den Homepageseiten der Lehrerakademie Dillingen unter - <http://alp.dillingen.de/> - SERVICE – SEMINAR BAYERN VSE oder direkt unter <http://dozenten.alp.dillingen.de/2.8/> (s. o.).

Weiterentwicklung der schulartübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der Aufnahmeprüfungen an Realschulen und Gymnasien für den Übertritt in Jahrgangsstufe 6

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 8. April 2011

Az.: III.5 – 5 S 4302 – 6.120502

Als weiteres wesentliches Element des weiterentwickelten kind- und begabungsgerechten Übertrittsverfahrens kam mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 die Gelenkklasse an allen staatlichen weiterführenden Schularten zu den bestehenden Beratungs- und Förderinstrumenten hinzu.

Eine wesentliche Zielsetzung im Zusammenhang mit der Einrichtung der Gelenkklassen besteht darin, den aufsteigenden Übertritt nach Jahrgangsstufe 5 der Haupt-/Mittelschule bzw. Realschule in die Jahrgangsstufe 6 der Realschule bzw. des Gymnasiums zu fördern und zu unterstützen. Dies gilt insbesondere für die Schülerinnen und Schüler, die bisher von Jahrgangsstufe 5 nach Jahrgangsstufe 5 wechseln und damit ein freiwilliges Wiederholungsjahr in Kauf nehmen.

Um diese Zielsetzung noch konsequenter zu verwirklichen, werden im Bereich der Aufnahmeprüfungen und der Durchführung von Fördermaßnahmen in den Gelenkklassen folgende schulartübergreifenden Kooperationsmöglichkeiten geschaffen:

I. Darstellung des aktuellen Verfahrens

1. Übertritt nach Jahrgangsstufe 5 der Haupt-/Mittelschule in die Jahrgangsstufe 6 der Realschule
 - Im Jahreszeugnis der Haupt-/Mittelschule in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik eine Durchschnittsnote von mindestens 2,0.
 - Wird der Notendurchschnitt nicht erreicht, ist der Übertritt in die Jahrgangsstufe 6 der Realschule nach einer erfolgreichen Aufnahmeprüfung und Probezeit möglich.
2. Übertritt nach Jahrgangsstufe 5 der Haupt-/Mittelschule in die Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums
 - Der Übertritt in die Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums ist nach einer erfolgreichen Aufnahmeprüfung und Probezeit möglich.
3. Übertritt nach Jahrgangsstufe 5 der Realschule in die Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums
 - Der Schüler benötigt dafür eine Vorrückungserlaubnis und im Jahreszeugnis eine Durchschnittsnote von mindestens 2,0 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

- Wird der Notendurchschnitt nicht erreicht, ist der Übertritt in die Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums nach einer erfolgreichen Aufnahmeprüfung und Probezeit möglich.

Werden die o. g. jeweils notwendigen Notendurchschnitte nicht erreicht, können die Schülerinnen und Schüler am Schuljahresende von ihren Erziehungsberechtigten an der gewünschten weiterführenden Schule zur Aufnahmeprüfung angemeldet werden. Die Prüfungsinhalte bzw. -schwerpunkte, Prüfungsformen und ggf. weitere organisatorische Informationen werden den Erziehungsberechtigten bei der Anmeldung mitgeteilt. Die Aufnahmeprüfung findet in der Regel in den letzten Ferientagen vor Schuljahresbeginn statt.

RSO § 30 Aufnahmeprüfung:

(1) ¹ Die Aufnahmeprüfung wird schriftlich und gegebenenfalls mündlich durchgeführt. ²Schriftliche Arbeiten sind zu fertigen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. ³Die Aufnahmeprüfung erstreckt sich in der Regel auf alle Vorrückungsfächer der vorhergehenden Jahrgangsstufe der Realschule. ⁴ Sie entfällt in Fächern, in denen die Bewerberin oder der Bewerber an der bisher besuchten Schule keinen Pflichtunterricht hatte, sowie in Fächern, in denen im Jahreszeugnis des Gymnasiums, der Wirtschaftsschule sowie der Mittlere-Reife-Klassen der Hauptschule mindestens die Note 4 oder im Jahreszeugnis der Hauptschule mindestens die Note 2 nachgewiesen wird.

(2) ¹Die Entscheidung über das Bestehen der Aufnahmeprüfung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter. ²Eine nicht bestandene Aufnahmeprüfung kann bei entsprechendem Ergebnis als bestandene Aufnahmeprüfung für eine niedrigere Jahrgangsstufe gewertet werden.

GSO § 30 Aufnahmeprüfung, Entscheidung über die Aufnahme, Probezeit:

(1) ¹Die Aufnahmeprüfung wird schriftlich und ggf. mündlich bzw. praktisch durchgeführt.

² Schriftliche Arbeiten sind in den Kernfächern zu fertigen. ³ Die Aufnahmeprüfung erstreckt sich in der Regel auf alle Vorrückungsfächer der vorhergehenden Jahrgangsstufe des Gymnasiums.

⁴ Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass die Schülerin oder der Schüler im Unterricht voraussichtlich erfolgreich mitarbeiten kann. ⁵ Über die Aufnahme entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter.

(2) Eine nicht bestandene Aufnahmeprüfung für die sechste oder eine höhere Jahrgangsstufe kann bei entsprechendem Ergebnis als bestandene Aufnahmeprüfung für eine niedrigere Jahrgangsstufe gewertet werden.

II. Darstellung der Möglichkeiten zur schulartübergreifenden Kooperation im Bereich der Aufnahmeprüfungen und der Durchführung von Fördermaßnahmen in den Gelenkklassen ab dem Schuljahr 2010/2011

1. Voranmeldung an aufnehmender Schulart

- Den Erziehungsberechtigten von Schülerinnen und Schüler, die einen aufsteigenden Übertritt in Jahrgangsstufe 6 der Realschule bzw. des Gymnasiums anstreben, wird empfohlen, Anfang Mai parallel zur Anmeldung der Schülerinnen und Schüler für die Jahrgangsstufe 5 eine Voranmeldung an der gewünschten aufnehmenden Schule vornehmen.
- Nach der erfolgten Voranmeldung teilen die Erziehungsberechtigten der derzeit besuchten Haupt-/Mittelschule bzw. Realschule mit, an welche konkrete Realschule bzw. an welches Gymnasium ein aufsteigender Übertritt in Jahrgangsstufe 6 erfolgen soll.

2. Maßnahmen der schulartübergreifenden Kooperation

- Die Haupt-/Mittelschule bzw. Realschule setzt sich mit der von den Erziehungsberechtigten genannten Realschule bzw. dem Gymnasium in Verbindung und klärt ab, welche inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzen im Rahmen einer Aufnahmeprüfung abgeprüft werden.
- Bezüglich dieser Inhalte und Kompetenzen unterstützt die Haupt-/Mittelschule bzw. Realschule die in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler im Rahmen der eingerichteten Fördermöglichkeiten unter möglicher Verwendung der im Internetangebot des Staatsinstitutes für Schulqualität und Bildungsforschung zur Verfügung gestellten Lehrplansynopsen und Übungsmaterialien (<http://www.foerdern-individuell.de/index.php?Seite=5206&T>).
- Sollte eine Aufnahmeprüfung aufgrund des Erreichens des erforderlichen Notendurchschnittes nicht notwendig sein, würde aufgrund der Kooperation der Schularten hinsichtlich der vereinbarten Inhalte und Kompetenzen der Fördermaßnahmen und deren Vermittlung eine breitere Basis gelegt werden, um den Übertritt zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 an der neuen Schulart erfolgreich zu bewältigen.

Hinweise

GRIPS - Englisch, Deutsch und Mathematik in der Hauptschule

GRIPS, das neue multimediale Bildungsprogramm von BR-alpha, bietet Grundwissen in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Es ist geeignet als Vorbereitung auf Prüfungen, Schulabschlüsse, aber auch als Unterrichtsbegleitung.

Die rund 40 besonders auf den (Qualifizierenden) Hauptschulabschluss ausgerichteten Lektionen dienen als Unterrichtsbegleitung für Schüler, Lehrer und Eltern.

Unter www.br-alpha.de/grips gibt es im Internet ein Lernangebot mit allen Videos, differenzierten, modularen Übungsformaten und ausführlichen Erklärtexten.

Was ist das Besondere an GRIPS? Jedes Fach wird von einem Hauptschullehrer präsentiert. Sebastian Wohlrab in Mathe, Stephanie Chita in Deutsch und Michael Meisenzahl aus Hof/Tauperlitz zusammen mit Camilla Smith in Englisch sind die Moderatoren. Diese Lehrer erklären im Dialog mit Schülerinnen und Schülern alle wichtigen Lernschritte und erproben das neue Wissen auch gleich an Alltagsbeispielen. Authentische Drehorte zeigen, wo das Gelernte zum Einsatz kommen kann: Mal steht ein Beruf im Mittelpunkt, mal eine spektakuläre Sportart, mal ein Alltagsproblem.

Bei GRIPS liegt der Schwerpunkt auf konsekutivem (zeitlich folgendem) Lernen. Alles Wichtige wird nochmals komplett zum Nachlesen und Üben im Online-Bereich bereitgestellt. Lösungshinweise helfen bei schwierigen Aufgaben. Weitere Internetelemente sind ein Blog, ein Rätsel, Podcast, Lerntipps sowie Infos zu den Schulabschlüssen.



Das Foto entstand bei den Dreharbeiten im Museum für Industriekultur in Nürnberg. Es zeigt von links: Die Schülerin Paulina, Camilla Smith, die Fachberater Wolfgang Hamm und Michael Meisenzahl sowie die Schülerin Verena (aus Hof) .

Das Programm wurde von Bildungsexperten entwickelt, u. a. vom Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin, dem Bayerischen Kultusministerium, der Kultusministerkonferenz und den Volkshochschulen. Der Hauptautor der Englisch-Lektionen war Fachberater Wolfgang Hamm aus Marktredwitz, der zusammen mit Michael Meisenzahl auch einige interessante *Locations* in Oberfranken ins Bild setzte. Es gibt eine spannende Folge aus der Teufelhöhle in Pottenstein, eine andere spielt im Turmuhrmuseum in Gräfenberg, weitere wurden im Porzellanikon in Selb oder in der Fußgängerzone in Hof gedreht. Auch der Besuch beim Flugzeugbauer in Bamberg gehört zum breiten Themenangebot.

Im Programm BR-alpha wird GRIPS ab dem 02. Mai 2011 jeweils von Montag bis Mittwoch um 19.15 Uhr ausgestrahlt.

Anmerkung der Regierung von Oberfranken

Wir freuen uns, dass unsere oberfränkischen Fachberater für Englisch, Wolfgang Hamm und Michael Meisenzahl, sich aktiv im Rahmen des GRIPS-Projekts engagieren.

Die nächste Veranstaltung im Bereich Englisch in der Hauptschule wird der Endausscheid des **oberfränkischen Vorlesewettbewerbs** der **8. Jahrgangsstufe** am **19. Mai 2011** in Bayreuth sein. In der Juni-Ausgabe des Oberfränkischen Schulanzeigers wird darüber berichtet werden.

Interessantes aus dem Bereich Englisch in der Hauptschule findet sich auch unter

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=209&eid=156&thema=Fortbildung&PHPS ESSID=c4df3d87e2cb81d537df214c8f8c4b4c>

Englisch in der Grundschule ISB Lernstandserhebungen Englisch

Im Grundschulbereich steht als wertvolle Hilfe bei Lernstandserhebungen und Zeugniserstellung eine ISB-Handreichung mit dem Titel „Orientierungshilfen für die Lernstandserhebung im Englischunterricht der Grundschule“ in zwei Teilen unter folgenden Adressen zur Verfügung:

<http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=805d61a06be8447a421b587c4c3b540f>

<http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=2ed45618ee1c3a65148225b508451b20>

Die Kontaktdaten der MultiplikatorInnen für Englisch in der Grundschule finden sich ebenso wie Hinweise zum Sprachkompetenztest unter

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=210&eid=155&thema=Fortbildung&PHPS ESSID=c4df3d87e2cb81d537df214c8f8c4b4c>



Forchheimer Lesetag 2011

am **31.05.2011**

von 14:00 – 17:00 Uhr

an der **Grundschule Forchheim-Reuth**



Der Arbeitskreis „Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit“ veranstaltet **am Dienstag, den 31. Mai 2011**, einen Lesetag unter dem Motto:

Lesen – Vorlesen – Nachlesen

Dieser **Lesetag 2011** findet an der Grundschule Forchheim-Reuth in Forchheim statt. Es wird eine vielfältige Palette an Workshops angeboten.

Die Themen, Referentinnen und Inhalte der einzelnen Workshops entnehmen Sie bitte den untenstehenden Informationen. Leider sind in Schulnähe nicht genügend Parkplätze vorhanden. Parkmöglichkeiten bestehen in ca. 5 Minuten Entfernung (Am Mühlhof 2).

Bei Interesse melden Sie sich bitte über **FIBS** an.

Reisekosten können **nicht erstattet** werden.

Der Arbeitskreis „Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit“ freut sich auf Ihre Teilnahme.

Ein herzlicher Dank richtet sich an Frau Rektorin Reghenzani, das Kollegium und den Elternbeirat der Grundschule Forchheim Reuth.

Programmablauf:

14:00 - 14:30 Uhr	Begrüßung und Einführung in der Sporthalle
14:30 – 15:30 Uhr	1. Workshoprunde
15:30 – 16:00 Uhr	Pause mit Verpflegung und Getränken durch den Elternbeirat
16:00 – 17:00 Uhr	2. Workshoprunde

Workshop Referentinnen	Inhalt
<p><u>Dichterwerkstatt</u></p> <p>Grund-/Hauptschule</p> <p style="color: green;">Jutta Endres</p> <p style="color: green;">Gabriele Hainke-Hirsch</p> <p style="color: green;">Walburga Zips</p>	<p><i>Zentrales Anliegen ist es, die Schüler an einen handlungsorientierten Umgang mit Gedichten heranzuführen. Dabei sollen sie selbst aktiv werden und mit Sprache spielerisch und gestalterisch umgehen. Die Teilnehmer werden im Workshop die Sprache als veränderbar erleben. Sie werden erkennen, wie wichtig selbst jeder einzelne Laut ist.</i></p> <p><i>Es werden Ihnen verschiedene Methoden vorgestellt, mit Schülern Gedichte zu entwickeln. Sie werden Gedichtformen mit deren unterschiedlichen Bauplänen kennenlernen. Dabei werden Sie selbst zu Dichtern und können sich als Abschluss in einem Dichter-Wettstreit messen.</i></p>

<p><u>Lesen – eine Welt für sich ...</u></p> <p>Grundschule + 5. +6. Kl.</p> <p>Nadine Renner Karin Thiem Michaela Heinrich</p>	<p><i>Achtung: Kein Workshopcharakter, sondern „Schnupperbesuch“, informative Gespräche, gestalterische Elemente auf sich wirken lassen</i></p> <p><i>Wir entführen Sie in die Welt des Lesens und zeigen Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf, eine phantasievolle Leseatmosphäre zu schaffen.</i></p> <p><i>Ein Workshop zum Träumen, Inspirieren lassen und Nachahmen....</i></p> <p><i>Tauchen Sie ein in die</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Welt des Wissens ❖ Welt der Schlösser ❖ Welt der Burgen ❖ Welt der Höhlen ❖ Welt der Träume ❖ <p><i>Mit einer entsprechend gestalteten Lernumgebung können Sie einerseits die Lust am LESEN bei Ihren Schülern wecken und andererseits eine gute Lesefertigkeit erreichen.</i></p>
<p><u>Ohr liest mit – Grundschule</u></p> <p>Nicole Gatnar Katharina Hiltl Marion Porzner</p>	<p><i>Aufmerksamkeit und Konzentration sind die Grundlage jeden Lernens. Das Hören stellt die Basis für wichtige kommunikative Fähigkeiten wie Sprechen, Lesen und Schreiben der Kinder dar. Kinder, die zuhören können, sind offen und aufnahmefähig für das, was sie sich aneignen wollen und sollen. Deshalb steckt in der Zuhörfähigkeit hohes Bildungspotential, das Erzieher/innen und Lehrkräfte nutzen sollten. Gezielte Hörschulung muss so früh wie möglich beginnen. Anhand von ausgewählten Beispielen werden in dieser Veranstaltung methodische und didaktische Praxishilfen und Beispiele für die Zuhörförderung in der Grundschule erläutert. Neben Ohrenöffnern und Hör-Spielen ist der Einsatz von Hörbüchern im Unterricht ein Schwerpunkt des Workshops.</i></p>
<p><u>Ohr liest mit – Hauptschule und Mittelschule</u></p> <p>Christiane Nützel Petra Sturm</p>	<p><i>Aufmerksamkeit und Konzentration sind die Grundlage jeden Lernens. Das Hören stellt die Basis für wichtige kommunikative Fähigkeiten wie Sprechen, Lesen und Schreiben der Kinder dar. Kinder, die zuhören können, sind offen für das, was sie sich aneignen können und sollen. Gezielte Hörschulung sollte schon so früh wie möglich beginnen, allerdings auch in den höheren Jahrgangsklassen stets weiter ausgebaut werden. Gerade in der Hauptschule finden sich viele Schüler, die zwar selten lesen, aber doch immer wieder mit Hörbüchern Zugang zu Texten finden. Anhand von ausgewählten Beispielen werden in dieser Veranstaltung methodische und didaktische Praxishilfen und Beispiele für die Zuhörförderung in der Hauptschule erläutert. Im Abschluss wird anhand eines konkreten Beispiels die Arbeit mit einem Hörbuch im Unterricht aufgezeigt.</i></p>

<p><u>Vorlesewettbewerb</u> <u>– nur in der 6. Klasse?</u></p> <p>Grund-/Hauptschule</p> <p>Gisela Gebert Sigrid Mebes Renate Meier</p>	<p><i>Anregungen und praktische Hilfen für die Organisation und Durchführung von differenzierten Vorlesewettbewerben werden hier geboten.</i></p> <p><i>Vorgestellt werden mehrere Möglichkeiten zum Lesen als Wettbewerb in verschiedenen Jahrgangsstufen der Grund- und Hauptschule, auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lesefähigkeiten der Schüler.“</i></p>
<p><u>Mit Illustrationen zurück zum Lesen</u></p> <p>Haupt-/Mittelschule</p> <p>Wilma Sedlmair</p>	<p><i>Illustrationen üben per se eine hohe Anziehungskraft aus. Dies soll genutzt werden, um die Lesemotivation der Hauptschüler wieder zu stärken. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt, die dazu geeignet sind, werden vorgestellt.</i></p>
<p><u>Vier Wochen mit dem Lesekoffer</u></p> <p>Grundschule + 5./6. Klasse + Buchhandlungen</p> <p>Susanne Gerhardt</p>	<p><i>Im Rahmen des Workshops soll beispielhaft die Arbeit mit dem Lesekoffer in der 3. und 4. Jahrgangsstufe innerhalb eines 4-wöchigen Projektes im fächerübergreifenden Unterricht vorgestellt werden. Die vier Wochen werden vollkommen durch die Anwesenheit des Lesekoffers bestimmt. Es werden im Rahmen des Projektes „Lesekoffer“ Themen des Lehrplans aus den Fächern Musik, Kunsterziehung, Mathematik, HSU und Sporterziehung, sowie selbstverständlich alle Fachbereiche des Deutschunterrichts integriert.</i></p> <p><i>Es sollen Lehrkräfte und Lehramtsanwärter der 3. und 4. Jahrgangsstufe angesprochen werden. Zudem steht die Teilnahme und Mitgestaltung an diesem Projekt jedem Buchhändler offen.</i></p>

Anmerkung der Regierung von Oberfranken

Die oberfränkischen Ansprechpartnerinnen zur Leseförderung und Bibliotheksarbeit mit ihren Fortbildungsangeboten finden sich unter

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=189&eid=157&thema=Fortbildung&PHPS ESSID=de8d539427d46e5ee2478b6436ee0311>

Fortbildung Forum Mathematikdidaktik

Forum Mathematik-Didaktik
Universität Bamberg

Herzliche Einladung zu Vortrag und Diskussion

19.05.2011

Dr. Sieglinde Waasmaier

(Mittelschule Frontenhausen)

Aktiv-entdeckendes, metakognitives Lernen im Mathematikunterricht der Hauptschule

Studien zeigen enorme Defizite von Hauptschülerinnen und Hauptschülern im Fach Mathematik. Von Seiten der Wirtschaft wird die mangelnde Ausbildungsfähigkeit u. a. aufgrund großer Defizite im mathematischen Bereich beklagt. Lehrkräfte neigen oft zu einem belehrenden Unterricht, um den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern und dem umfangreichen Stoff gerecht zu werden. Im Rahmen meines Dissertationsprojektes evaluierte ich den von mir durchgeführten regulären Mathematikunterricht in der 7. und 8. Jahrgangsstufe, in welchem der Schwerpunkt auf aktiv-entdeckendes, metakognitives Lernen gelegt wurde. Im Vortrag werden Konzeption des Unterrichts und Ergebnisse hinsichtlich der Kompetenzentwicklung der Lernenden dargestellt. (genehmigt als FIBS **E214-O/11/1**)

09.06.2011

Dr. Michael Gaidoschik

(Pädagogische Hochschule Wien / Rechenschwäche Institut Wien-Graz)

Wie Kinder rechnen lernen – oder auch nicht.

Eine empirische Studie zur Entwicklung von Rechenstrategien im ersten Schuljahr

Der frühen Überwindung des zählenden Rechnens wird in der aktuellen Fachdidaktik große Bedeutung beigemessen. Umgekehrt gilt das Festhalten an zählenden Lösungsstrategien als ein Hauptmerkmal sog. „Rechenschwächen“. Wie aber gelingt Kindern die Ablösung von zählenden Rechenstrategien – sofern sie denn gelingt? Warum gelingt sie derzeit in (zu) vielen Fällen nicht oder zumindest nicht vollständig? Und was hat der Mathematikunterricht damit zu tun? Der Vortrag versucht, Antworten auf diese Fragen zu geben – unter anderem auf Grundlage einer empirischen Studie, in deren Verlauf die Rechenstrategieentwicklung von 139 Kindern im Laufe ihres ersten Schuljahres in qualitativen Interviews erhoben und analysiert wurde. (genehmigt als FIBS **E214-O/11/2**)

Zeit jeweils donnerstags **18.00 Uhr s.t.**

Ort **MS12/012 (Seminargebäude Markusstr. 12)**

Nähere Informationen zu den jeweiligen Vorträgen unter
<http://www.uni-bamberg.de/matheinfdidaktik>

Informationen & Kontakt:

Prof. Dr. A. S. Steinweg (anna.steinweg@uni-bamberg.de)

Fortbildung Bode Bund - Gymnastik und Tanz

Der Bode Bund bietet wieder attraktive Fortbildungen für Lehrkräfte an.

Pilates für Kinder - Pilates für Männer

Lernen Sie die Pilates-Grundlagen und erfahren Sie, wie Sie diese bei Kindern und Männern erfolgreich einbringen.

Samstag 7. Mai 2011, 9.30 – 17.00 Uhr in München

Dance & Fun für jedes Alter

Erarbeiten Sie sich eine Tanzchoreographie, die Sie für verschiedene Zielgruppen und Altersstufen variieren können.

Sonntag 8. Mai 2011, 9.30 – 17.00 Uhr in München

Impulstag

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Bode Schule bietet dieser Tag zahlreiche Ideen und Anregungen für Sie als Kursleiter.

Samstag 2. Juli 2011, 9.00 – 17.30 Uhr in München

Gymnastik und Tanz: Traditionelles und Trends

Das diesjährige Programm für Überlingen präsentiert Neues im Gymnastik-, Wellness- und Tanzbereich. Ergänzend wiederholen und zeigen wir Traditionelles.

Montag 1. August bis Freitag 5. August 2011 jeweils 9.00 - 13.00 Uhr in Überlingen

Ganzheitliches Rückentraining

In Anlehnung an die Erkenntnisse der neuen Rückenschule ist es nur logisch auch die Inhalte des Rückentrainings anzupassen. Dieses Tages-Seminar verspricht neuartige und kreative Impulse für das moderne und effektive Rückentraining.

Samstag 1. Oktober 2011, 9.30 – 17.00 Uhr in München

Yoga im Gesundheitssport

In dieser Fortbildung bekommen Sie Einblick in Bewegungs- und Atemformen aus unterschiedlichen Yoga-Stilen. Eingebettet in theoretische Grundlagen erhalten Sie Inspirationen, um Übungen aus dem Yoga in ihren Gesundheitsgruppen zu integrieren.

Sonntag 2. Oktober 2011, 9.30 – 17.00 Uhr in München

Die neue KddR Rückenschule

Lernen Sie und vertiefen Sie die Inhalte der „neuen Rückenschule“. Sie erhalten die Lizenz zum neuen Rückenschullehrer nach den Richtlinien der KddR (Konföderation der deutschen Rückenschulen).

Block 1: Samstag 29. Oktober bis Montag 31. Oktober 2011

Block 2: Mittwoch 2. November bis Freitag 4. November 2011

jeweils 9.00 - 17.00 Uhr in München

Weitere Informationen

Bode Bund

Bund für rhythmische Erziehung e. V.

Tizianstr. 106 a

80638 München

Tel. 089 171 8 22

Fax 089 17 99 81 05

www.bode-bund.de

Erste Erfolge - Schulen und Museen als Partner

Wie können Museen und Schulen erfolgreiche Partner werden? Diese Frage steht im Zentrum der Arbeit von Oberstudienrat Stefan Klein, der seit etwas mehr als einem halben Jahr an der Servicestelle des Bezirks Oberfranken für Museen in Bayreuth im Rahmen eines Modellprojekts Strukturen für die Zusammenarbeit von Schulen und Museen schafft.

„Zwischen Museen und Schulen bestehen viele Berührungspunkte“, stellt Klein, Lehrer am Jean-Paul-Gymnasium in Hof, nach den ersten Anfängen fest. „Die Museen denken, die Lehrer seien nicht interessiert, die Lehrer fürchten im Museum sture Führungen durch altbackene Ausstellungen“, so Klein. Hier müssten zunächst Vorurteile abgebaut werden.

Ohne den persönlichen Kontakt kann dies nicht funktionieren. Deshalb hieß es für Klein in den ersten Monaten zunächst Klippen putzen und Aufbauarbeit leisten: bei rund einem Viertel der 200 oberfränkischen Einrichtungen konnte er sich bereits persönlich vorstellen, durch die Besuche und zahlreiche Telefonate baute er ein gut funktionierendes Kontaktnetzwerk auf.

Die Museen müssten das System Schule verstehen lernen und sich darauf einlassen, so Klein. „Wichtig sind klar strukturierte Angebote der Museen, die sich an den Lehrplänen orientieren und den Schülern kreative Wege eröffnen, die Museen zu entdecken“, erklärt er den Idealfall. Viele Einrichtungen konnte er in diesen Fragen bereits beraten und in Zusammenarbeit mit den Museen die Ausschreibungen gezielter formulieren.

Eine große Chance für die Museen sieht der Oberstudienrat zum Beispiel in den Projektseminaren der gymnasialen Oberstufe. „40 Gymnasien gibt es in Oberfranken, jedes bietet mindestens sechs Projektseminare an. Im vergangenen Jahr waren aber gerade einmal drei Museen in Oberfranken an einem Projektseminar beteiligt!“ Hier gebe es noch enormes Entwicklungspotential. Auf vier Informationsveranstaltungen hat Klein den oberfränkischen Museumsvertretern diese Chance, auf die Schulen zuzugehen, näher gebracht.

Insgesamt drei Jahre lang wird Oberstudienrat Klein in diesem bayernweiten Pilotprojekt am Aufbau eines Netzwerkes zwischen Schulen und Museen arbeiten. Zwei Tage in der Woche wird er dafür vom Kultusministerium der Servicestelle des Bezirks Oberfranken für Museen in Bayreuth zur Verfügung gestellt. „Der Bezirk Oberfranken ist hier Vorreiter in Bayern, erstmals schaffen wir eine Schnittstelle zwischen Schulen und Museen, die nicht nur auf einzelne Projekte beschränkt ist, sondern langfristige Strukturen schafft“, betont Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler.

Für die kommenden Monate hat sich Oberstudienrat Klein weiterhin viel vorgenommen: in Kürze erscheint ein Newsletter mit Themen, die den Museen und

anderen Interessierten das System Schule erklären. In Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth sollen museumspädagogische Bausteine auf der Grundlage des kreativen Schreibens entwickelt werden. In Planung sind auch eine Handreichung über „Museen als Partner im Ganztagsschulbetrieb“ und weitere Fortbildungen. Endziel ist die Erstellung einer Internetpräsenz als Kontaktplattform für Museen und Schulen. Sie soll qualitätsvolle Angebote der oberfränkischen Museen vorstellen, die den Erwartungen der Schulen gerecht werden und dem Lehrplan angepasst sind.

Kontakt:

Bezirk Oberfranken
Öffentlichkeitsarbeit
Cottenbacher Str. 23
95445 Bayreuth
Monika Hopf
Telefon: 0921.78 46 - 30 03
Fax: 0921.78 46 - 4 30 03
E-Mail: monika.hopf@bezirk-oberfranken.de



Oberstudienrat Stefan Klein berät sich mit Barbara Christoph, der Leiterin der Servicestelle des Bezirks Oberfranken für Museen, wie Strukturen für die langfristige Zusammenarbeit von Schulen und Museen geschaffen werden können.

Jugendwaldheim



Im Naturpark Frankenwald mit seinen ausgedehnten Wäldern wurde nach Umbau eines ehemaligen Forsthauses 1990 das Jugendwaldheim Lauenstein eröffnet. Es ist ein Beitrag der Bayerischen Forstverwaltung zur Verbesserung des Umweltverständnisses für den heimischen Wald. Junge Menschen können hier den Wald als Lebensgemeinschaft, seine Bedeutung, seine Nutzung und Pflege, unmittelbar erleben und kennen lernen.

Ziel ist es den Kindern die Zusammenhänge zwischen Wald, Mensch und Umwelt spielerisch aufzuzeigen und das Interesse für den Wald zu wecken.

Die Leiter des Jugendwaldheimes, ausgebildete Revierleiter, vermitteln durch spielerisches Handeln den Lebensraum Wald und dessen nachhaltige Nutzung.

Förster sind seit jeher gewohnt in langen Zeiträumen zu denken; der Begriff der Nachhaltigkeit wurde gewissermaßen von den Förstern erfunden. Nachhaltigkeit und Naturnähe sind die Grundvoraussetzungen um im Wald dauerhaft wirtschaften zu können. Mit unserer Einrichtung möchten wir die nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft unterstützen (UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung von 2005 bis 2014). Neben der Vermittlung von komplexen Themenbereichen, wie z. B. Fragen zum Klimawandel oder zum Umgang mit der Ressource Wasser oder Holz als nachwachsendem Rohstoff, versuchen wir dem Einzelnen die Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, selbst aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mit zu gestalten. Dabei spielen emotionale und auch handlungsbezogene Komponenten der Bildung eine entscheidende Rolle. Wir lassen den Kindern viel Raum und Zeit für eigene Entdeckungen und stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Nähere Informationen erhalten Sie hier:

→ **Anlage 1**

Comenius

Kontaktseminar zur Anbahnung von COMENIUS-Schulpartnerschaften

COMENIUS-Kontaktseminare sind Zusammenkünfte von Lehrkräften aus den Teilnehmerstaaten des EU-Bildungsprogramms für lebenslanges Lernen (LLP), die erstmals eine COMENIUS- Schulpartnerschaft durchführen wollen, aber bisher noch nicht genügend Partner gefunden haben.

Vom 20. bis 23. Oktober 2011 bietet das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) in Herrsching am Ammersee ein viertägiges Kontaktseminar an, das Projekte zum Thema „Cooperation between schools and the business world“ anbahnen soll. Zielgruppe sind Lehrkräfte und Schulleiter von Schulen des Sekundarbereichs (Alter der Schüler, für die Projektideen entwickelt werden sollen: 12 – 18 Jahre). Erwartet werden 45 Teilnehmer aus verschiedenen europäischen Staaten, die im Rahmen von COMENIUS antragsberechtigt sind. Für Lehrkräfte und Schulleiter bayerischer Hauptschulen, Mittelschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen, Fachoberschulen und Gymnasien aus allen Fachbereichen stehen 8 - 10 Plätze zur Verfügung. Arbeitssprache für das Kontaktseminar ist Englisch.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Bereitschaft, zum nächsten Antragstermin eine COMENIUS-Schulpartnerschaft zu beantragen;
- keine Förderung der Einrichtung durch COMENIUS in den letzten 24 Monaten – gerechnet ab Beginn des COMENIUS-Kontaktseminars;
- Übereinstimmung mit der Zielgruppe.

Die Seminarkosten werden Teilnehmern aus Mitteln der Europäischen Union erstattet, die Reisekosten werden bezuschusst.

Genauere Hinweise entnehmen Sie bitte dem beigefügten Programm in der Anlage.

→ **Anlage 2**

Interessierte Lehrkräfte und Schulleiter können sich auf dem Formular zur Interessenbekundung für das Kontaktseminar bis **spätestens 20. Mai 2011** beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (OStRin Angelika Schneider, Fax: 089/2170-2244) anmelden. Im Falle der Berücksichtigung der Interessenbekundung wird sich das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung direkt mit Ihnen in Verbindung setzen.

Das Anmeldeformular findet sich in der Anlage.

→ **Anlage 3**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

OStRin Angelika Schneider
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Schellingstraße 155
80797 München
Tel.: 089/2170-2244
E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de

Forchheimer Musikwoche

Seit 35 Jahren veranstaltet die Katholische Erwachsenenbildung nun schon die „Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein“.

Unter der Leitung von James Opoku-Pare bietet die Musikwoche ein vielseitiges Programm: ein erfahrenes Team steht den Kursteilnehmern für Fragen, Workshops und Kurse im Bereich Chor, Blockflöte, Gitarre, Percussion und Tanz zur Verfügung.

Neben dem gemeinsamen Musizieren und dem Unterricht in den jeweiligen Kursen kommt natürlich auch das Gemeinschaftsleben nicht zu kurz, traditionsgemäß wird zum Beispiel als willkommene Abwechslung am Mittwoch Nachmittag eine gemeinsame Wanderung für alle angeboten.

Übrigens: Auch Kinder und Jugendliche sind als Kurs-Teilnehmer immer willkommen!

Die Musikwoche wird von der Katholischen Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit der Städtischen Sing- und Musikschule Forchheim, der KLVHS Feuerstein und dem Verband der Bayerischen Sing- und Musikschulen e.V. veranstaltet.

Nähere Informationen zu den Inhalten der Musikwoche finden Sie unter www.forchheimer-musikwoche.de

Coaching in der Schulverpflegung

Modellprojekt Coaching in der Schulverpflegung

Dritte Runde im Coachingprojekt

Start der Bewerbungsphase für das Schuljahr 2011/2012

Das erfolgreiche Projekt wird auch im Schuljahr 2011/2012 weitergeführt und geht somit in die dritte Runde. Schon jetzt können sich Schulen dafür bewerben.

Bewerbungsschluss: 19. Mai 2011

Die Ziele des Modellprojekts Coaching

Ziel ist es, die Schulen dabei zu unterstützen, eine gesundheitsförderliche Mittagsverpflegung an bayerischen Schulen zu implementieren. Die Schulverpflegungs-Coachs werden parallel von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern begleitet und geschult. Die gewonnenen Erfahrungen werden dokumentiert und ausgewertet.

Es werden Modellschulen ausgewählt, die daran interessiert sind, sich bei der Einführung bzw. Verbesserung ihrer warmen Mittagsverpflegung betreuen zu lassen.

Bei den Schulverpflegungs-Coachs handelt es sich um Ernährungsfachkräfte mit Ausbildung zur Ökotrophologin, Diätassistentin, Hauswirtschaftsmeisterin oder zum Koch.

Die Schulverpflegungs-Coachs unterstützen die Schulen dabei, ihre warme Mittagsverpflegung

- gesünder,
- schmackhafter,
- akzeptierter oder
- wirtschaftlicher

zu gestalten, denn:

Individuelles Coaching führt zu kreativen Lösungswegen!

Das Angebot ist für die von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern ausgewählten Modellschulen gebührenfrei!

Der Projektablauf

Herbst:

- Vorstellung des Schulverpflegungs-Coachs an der Schule mit Istanalyse der Schwachstellen in der warmen Mittagsverpflegung
- Formulierung der Verbesserungsmöglichkeiten
- Vorstellung der Lösungswege

Frühjahr:

- Umsetzung der Lösungswege an der Schule
- begleitende Unterstützung des Verpflegungsbeauftragten und des Essensgremiums durch den Schulverpflegungs-Coach

Sommer:

- Evaluierung des Projekts
- Öffentlichkeitswirksamer Projektabschluss durch die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern

Die Schulverpflegungscoachs

Aufgabe der Schulverpflegungs-Coachs ist es, unter der Federführung der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern,

- die Ist-Situation des bisherigen Verpflegungsangebots zu analysieren,
- die Soll-Situation mit konkreten Lösungen aufzuzeigen und
- die Verbesserungsvorschläge zusammen mit der Schule umzusetzen.

Die Schulverpflegungs-Coachs werden von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern geschult und angeleitet. Somit können sie den Schulen größtmögliche Unterstützung bieten.

Kontaktdaten unserer Schulverpflegungs-Coachs

Suchen Sie einen Schulverpflegungs-Coach, der auch Ihre Schule bei der Verbesserung des Mittagsverpflegungsangebots unterstützt? Dann kontaktieren Sie einen geschulten Coach aus Ihrer Region. Im Rahmen einer Eigenfinanzierung könnte dieser auch Ihre Schule coachen. Hier finden Sie die Kontaktdaten der letztjährigen und aktuellen Schulverpflegungs-Coachs, die unsere Schulen so erfolgreich begleitet haben. [mehr...](#)

<http://www.schulverpflegung.bayern.de/>

Tag des Baumes

Die Schutzgemeinschaft deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V., bemüht sich alljährlich, die Bedeutung des Baumes für unser Land und unsere Gesellschaft herauszustellen.

Die Schönheit und der Nutzen des Waldes, jedoch auch seine Gefährdung sollen verdeutlicht werden.

Baumpflanzungen, Führungen und Aktionen werden bundesweit in Zusammenarbeit mit den Forstämtern und Kommunen durchgeführt.

So wird auch 2011 zum „Tag des Baumes“ aufgerufen. Diesjähriges Thema ist „Der Wald und seine vielfältigen Aufgaben“. Zum Baum des Jahres 2011 wurde die Elsbeere gekürt.

Der Regierungspräsident von Oberfranken bittet darum, auch heuer den „Tag des Baumes 2011“ zu fördern und geeignete Maßnahmen zu veranlassen.

Die oberfränkischen **Ansprechpartner für den Bereich der Umwelterziehung** finden sich mit weiteren Hinweisen unter

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=216&eid=157&thema=Fortbildung&PHPS ESSID=de8d539427d46e5ee2478b6436ee0311>

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort **„Schulen“** gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Der Hinweis **„Schulen in Oberfranken“** führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld **„Lehrerbildung“** ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung .

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten **„Regierungen“** aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter

www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/

www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,

Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,

Fax: 0921/604-4369, E-Mail: marina.lindner@reg-ofr.bayern.de

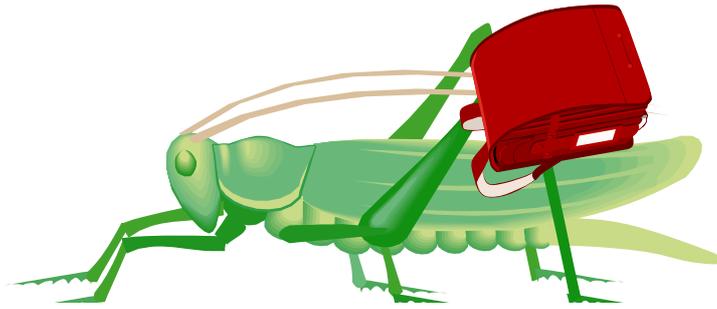
Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.

DIE REGIERUNG VON OBERFRANKEN ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND KEINE HAFTUNG FÜR DIE IN DEN NICHTAMTLICHEN TEILEN ABGEDRUCKTEN BEITRÄGE.



Regierung von Oberfranken

IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •



Konzept

Vorschulische Förderung „Schulhüpfer“

erarbeitet von

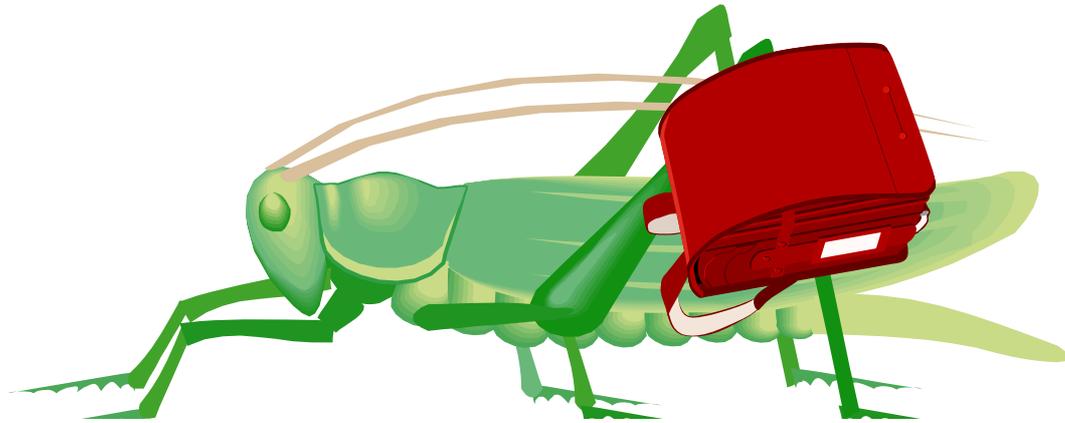
Schulleitung, Jahrgangsstufenteam 1 / 2 der

Jean-Paul-Volksschule
Königsallee 19
95448 Bayreuth
0921/7998910

unter Mitwirkung der
Leitung und des Teams der

Kindertagesstätte „Grashüpfer“
Graserstraße 7
95448 Bayreuth
0921/92238

Schulhüpfer



Vorschulische Förderung Kooperationsprojekt mit den Kindergärten

Konzept Vorschulische Förderung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ausgangssituation	1
Die Jean-Paul-Schule, Grundschule, und der beteiligte Kindergarten „Grashüpfer“	2
Ziele	2
Zielgruppen, Partner 3	
Rahmenbedingungen	3
Arbeitsinhalte	4
Studentafel, Tagesstruktur	4
Wie erfährt die Schule von den Kindern?	5
Aufnahmebedingungen	5

Personalbedarf	5
Kosten	5
Wer muss eingebunden werden?	6
Wie wird die Wirksamkeit der Maßnahme überprüft?	6

Anhang:

Curriculum Vorschulische Förderung „Schulhüpfer“

Konzept Vorschulische Förderung an der Jean-Paul-Volksschule Bayreuth, Grundschule

Ausgangssituation

- Die bisher durchgeführten ganzjährigen Vorkurse nach Sismiktest (Test zur Sprachbeherrschung) durch die Kindergärten reichen zur vorschulischen Förderung nicht mehr aus.
- Bei der im Januar stattfindenden Schuluntersuchung durch das Gesundheitsamt wurden zahlreiche Defizite bei den Kindern diagnostiziert, die durch den Sismiktest nicht erfasst werden.
- Außer der sprachlichen Problematik zeichnen sich große Defizite in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Konzentration, Zahl- und Mengenerfassung, räumliches Denken und soziale Entwicklung ab. Diese Defizite sind auf die mangelnde Förderung im Elternhaus zurückzuführen und können in den üblichen Kindergartengruppen bzw. dem Vorkurs nicht behoben werden.
- Nicht alle Kinder mit Defiziten weisen jedoch gleichzeitig sonderpädagogischen Förderbedarf auf, was durch den K-ABC-Test eindeutig nachgewiesen wurde. Sie können deshalb weder in einer SVE noch in einer künftigen KOOP-Klasse betreut und gefördert werden.
- Die doppelte Halbsprachigkeit vieler Kinder (im Durchschnitt 65% aller Kinder unserer Schule) verhindert, dass die Schüler dem Unterricht angemessen folgen können.
- Ca. 50% der vorgestellten schulpflichtigen Kinder der Geburtsjahrgänge sind nur eingeschränkt schulfähig.
- Rückstellungen mit anschließendem Besuch eines normalen Kindergartens gewährleisten keine ausreichende Förderung.

Die Jean-Paul-Volksschule, Grundschule, und der beteiligte Kindergarten „Grashüpfer“

Im Schulsprengel leben zahlreiche Aussiedler- und Ausländerfamilien deren sprachliche und kulturelle Integration und Inklusion immer wesentlicher wird.

Die Kinder bringen ihre Muttersprache als Ressource mit, verfügen darin aber häufig nur über einen sehr beschränkten Wortschatz. In der Zweitsprache Deutsch sind individuell unterschiedliche Kompetenzen vorhanden. In den Elternhäusern wird in aller Regel die Muttersprache gesprochen, der Erwerb der Zweitsprache geschieht lediglich im Kindergarten. Seit Einführung des Stunden-Buchungssystems in den Kindergärten nutzen vor allem arbeitslose und wenig integrierte Eltern nur das Minimum an Aufenthaltszeit (8:00 Uhr bis 12:00 Uhr) in der Kita. Dort werden die Kinder in altersgemischten Gruppen (2 – 6-jährige), manchmal auch altersspezifisch betreut und gefördert.

Erzieherinnen aus der Kita nehmen seit 8 Jahren regelmäßig an den in der Schule stattfindenden Vorkursen teil und gestalten diese auch aktiv mit. So ist eine Vertiefung der Arbeit im Kindergarten sehr effizient gewährleistet.

Alle Eltern stimmten nachweislich zu, dass Schule und Kindergarten über ihre Kinder Gespräche führen dürfen. Somit kann von einer äußerst engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit ausgegangen werden. Gemeinsame Veranstaltungen unterstützen die gegenseitige Offenheit.

Ziele

Das Projekt Vorschulische Förderung wurde in der Pilotphase aus organisatorischen Gründen mit dem im Schulsprengel liegenden Kindergarten (Kindertagesstätte Grashüpfer) durchgeführt. Außerdem bietet sich dadurch die Möglichkeit, die Wirksamkeit der Maßnahme durch Vergleich mit anders geführten Gruppen zu überprüfen.

Später ist eine Ausweitung auf weitere Kindergärten möglich.

Neben der Fördergruppe muss für Kinder, die ausschließlich Sprachförderung benötigen, weiterhin ein ganzjähriger Vorkurs stattfinden.

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden weiterhin an die entsprechenden Schulvorbereitenden Einrichtungen verwiesen.

Gezielte individuelle Förderung in den Bereichen Sprache, Muttersprache, Zahlen, basale Fähigkeiten und soziales Lernen unter Einbeziehung aller Sinne und kontinuierliche Elternarbeit sollen helfen,

- frühzeitige Stigmatisierung zu vermeiden
- den Übergang vom Kindergarten in die Schule fließend zu gestalten
- Zugänge zur Bildung zu erleichtern

- präventive Maßnahmen gegen Gewalt, Ausgrenzung, psychische Gefährdung, Schulversagen, Schulverweigerung durchzuführen
- personale Kompetenzen der zukünftigen Schüler zu stärken
- Erziehungs- und Förderkompetenzen der Eltern auszubauen
- Integration und Inklusion zu fördern

Zielgruppen, Partner

- Kinder, die vom Schulbesuch wegen Entwicklungsverzögerungen zurückgestellt werden müssen
- Kinder, die im Folgejahr schulpflichtig werden, mit Entwicklungsverzögerungen, aber ohne sonderpädagogischen Förderbedarf
- Eltern der betroffenen Kinder
- Zusammenarbeit mit der Mobilen sonderpädagogischen Hilfe (MSH)
- Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Frühförderung, Logopäden und Ergotherapeuten

Rahmenbedingungen

- Durch den Wegfall der Teilhauptschule I standen ab dem Schuljahr 2008/2009 genügend Räume und Fachräume zur Verfügung.
- Die Schule verfügt über eine Lernlandschaft, die von der Fördergruppe mit genutzt werden kann.
- An der Schule gibt es Elterntalk in verschiedenen Sprachen.
- Sowohl Lehrpersonal, Erzieher als auch Lehrkräfte für muttersprachlichen Unterricht (russisch, türkisch) stehen zur Verfügung.
- Kindergartenpersonal steht zur Verfügung, da die Eltern wie bisher die benötigten Betreuungsstunden im Kindergarten (mindestens von 8:00 bis 12:00 Uhr) buchen.
- Muttersprachlicher Unterricht in Russisch kann durch das Amt für Integration (Ansprechpartner Herr Eggert), Unterricht in Türkisch durch Patenschaften durch das türkische Konsulat (Ansprechpartner Herr Keskin) abgedeckt werden.

Arbeitsinhalte

Eine Vorschulische Förderung soll Entwicklungsrückstände gezielt aufholen:

Auf der Basis der (schul-)ärztlichen Untersuchungen und der Testauswertung zu den Grundfähigkeiten und -fertigkeiten durch die MSH bzw. den MSD oder den Beratungslehrer werden Förderpläne für die Kinder entwickelt.

Das Curriculum der Vorschulischen Förderung ergibt sich in Anlehnung an die Inhalte des Vorkurses, des Bildungsplans der Kindergärten, der Lehrpläne der SVE, aus dem in der Schule eingeführten Sozialzielekatlog nach Weidner und dem Konzept „Bewegungspausen“ nach Ina Thieme, Institut für Sportwissenschaft, Universität Bayreuth.

- Sprachförderung
- Muttersprachlicher Unterricht
- Mathematische Fähigkeiten
- Basale Fähigkeiten
- Sozialtraining

- Hinzu kommen
- Elternarbeit
- Netzwerkarbeit
- Förderpläne
- Dokumentation

Das Curriculum ist der Anlage zu entnehmen.

Studentafel, Tagesstruktur

Gruppenstärke: 12 – 15 Kinder

Zeitschiene	Inhalt	Wer?
7:45 – 9:30	Unterricht in der Schule	Lehrer, Erzieher, Muttersprachler
9:30 – 12:00 oder länger	Spielzeit im Kindergarten, Zusatzförderung, Nachbereitung	Erzieher

Wie erfährt die Schule von den Kindern?

- Kindergarten (Infoabende, Kontakt mit Erziehern, MSH, Frühförderung)
- Kommune, Einwohnermeldeamt
- Test durch Kollegen aus der Förderschule (MSH), Beratungslehrer
- Ärzte

Aufnahmebedingungen

- Der Aufnahme voraus geht in jedem Fall ein Beratungsgespräch. Evtl. werden von den Eltern Schweigepflichtsentscheidungen zwischen Schule und Ärzten oder Fördereinrichtungen erbeten.
- Die Aufnahme erfolgt mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit gleichzeitiger Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme und Mitarbeit der Eltern an den stattfindenden Elternstunden.
- Es gelten für die Kinder die Absenzenregelungen laut VSO.
- Der Nachweis der Defizite und Förderbedürftigkeit erfolgt durch Testverfahren (Beratungslehrer, MSH) und Empfehlung des Kindergartens.

Personalbedarf

- Lehrkraft, täglich 115 min Unterricht + 150 min Elternarbeit und Netzwerkpflege pro Woche → 15 Wochenstunden zu je 45 min
- Erzieher, im Rahmen der normalen Arbeitszeit
- Muttersprachler, wie Lehrkraft, weiterer Einsatz in den Eingangsklassen möglich (MEU, Hausaufgabenbetreuung)

Kosten

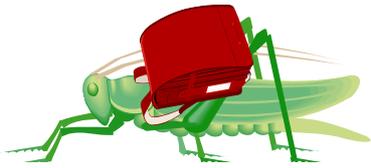
- Personalkosten für Lehrkraft aus dem Stundenbudget der Schule abgedeckt
- Keine zusätzlichen Kosten für Erzieher
- Kosten für Muttersprachler durch Amt für Integration, Konsulat decken
- Materialbeschaffung, Möblierung - Unterstützung durch Sponsoren
- Unkostenbeiträge für Verbrauchsmaterial tragen die Eltern

Wer muss eingebunden werden?

- Schule
- Kindergarten
- Gesundheitsamt
- MSH
- Ärzte, Logopäden, Ergotherapeuten
- Schulamt (rechtlicher + fachlicher Bereich)
- Amt für Integration
- Türkisches Konsulat
- Jugendamt
- Oberbürgermeister
- Regierung
- Geldgeber
- Elternbeirat

Wie wird die Wirksamkeit der Maßnahme überprüft?

- Am Ende der Fördermaßnahme wird ein weiterer Test zu Grundfähigkeiten und –fertigkeiten durchgeführt und mit der Eingangstestung verglichen.
- Die Schul- und Sozialkompetenzen in der ersten Klasse werden mit „normal“ eingeschulten bzw. mit Kindern aus dem Vorkurs verglichen. (Test zu Kompetenzen der Schulanfänger in den ersten beiden Schulmonaten – an der Schule bereits im Rahmen der individuellen Förderung mittels Förderplänen eingeführt)
- Regelmäßig geführte Beobachtungsbogen ermöglichen jederzeit einen Überblick über den Entwicklungsstand der Kinder.
- Die Mitarbeit der Eltern wird durch Anwesenheitslisten bei den Veranstaltungen protokolliert.



Vorschulische Förderung Schulhüpfer

Ein Kooperationsprojekt der **Kindertagesstätte „Grashüpfer“** und der **Jean-Paul-Volksschule, Grundschule, Bayreuth**

Einverständniserklärung

Ich/Wir bin/sind damit einverstanden, dass mein/unser Kind

.....geboren

am.....

an der vorschulischen Förderung des Kindergartens in Zusammenarbeit mit der Jean-Paul-Volksschule, Grundschule, teilnimmt.

Eine eingehende Beratung zum Entwicklungsstand meines/unseres Kindes hat stattgefunden.

Ich/Wir verpflichte/n mich/uns zur regelmäßigen Teilnahme an den Elternstunden.

Mein/Unser Kind wird die Fördermaßnahme regelmäßig und pünktlich ab 7:45 Uhr besuchen. Bei Krankheit wird es entschuldigt, ab dem 4. Tag erfolgt die Vorlage eines ärztlichen Attests. Entschuldigungen erfolgen telefonisch im Sekretariat der Schule: 0921/7998910.

Der regelmäßige Besuch des Kindergartens ist verpflichtender Bestandteil der Maßnahme.

Ich/Wir stimmen zu, dass die Förderdiagnostik ständig ausgewertet wird.

Namen der Eltern:

Anschrift:

Telefon:

Bayreuth, Unterschrift:

Curriculum
Vorschulische Förderung
Sprache
Muttersprache
Mathematische Fähigkeiten
Basale Fähigkeiten
Soziales Lernen
Elternarbeit

Erarbeitet von:

Jahrgangsstufenteam 1 / 2 und Schulleitung der Jean-Paul-Schule, Grundschule

Königsallee 19, 95448 Bayreuth, Tel: 0921/7998910, Fax 0921/7998915

Mail jps@bayreuth-online.de, Home www.jp-schule.de

Vorschulische Förderung – Arbeitsinhalte

Thema: In einer Gemeinschaft leben, Verantwortung tragen

Monat: Januar / Februar

Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Über Aufgaben in der Familie sprechen: • VaterMutter • Satzkonstruktionen aus „tun“ und Vollverb vermeiden • Über sich selbst sprechen, eigene Tätigkeiten beschreiben: Ich kann..., ich helfe..., ich räume ... • Wortschatz erweitern: Tätigkeiten in der Familie, Körperteile • Fragewörter anwenden: Wer? Was? Wo? Wohin? Wie viele? • Auskunft über sich und andere geben: Ich heiße... Ich bin ... , ... hat sich verletzt ... • Kommunikationsmuster zum Bereich „Trösten“ einüben: Wie geht es dir? Bald kommt ...
Muttersprache	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen stellen • Körperteile benennen • Auskunft geben über die eigene Befindlichkeit
Mathematische Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Simultanerfassung schulen • Anzahlen erkennen und den richtigen Zahlen zuordnen • Raum – Lage-Beziehungen üben (links, rechts, auf, unter, hinter, vor, neben, zwischen) • Einfache geometrische Formen erkennen und ordnen (Kreis, Dreieck, Viereck)
Basale Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Hör – Merk – Gedächtnis üben • Folgerichtig denken: Handlungsabläufe erkennen • Handlungen planen und ausführen (räumliche Zuordnungen und zeitliche Abläufe einhalten) • Den eigenen Körper wahrnehmen • Berührungsreize erkennen, Kraft richtig dosieren
Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst und andere realistisch einschätzen • Eigene und fremde Gefühle wahrnehmen • Ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln • Für mögliche Gefahren sensibilisiert werden • Sicheres Verhalten in schwierigen Situationen anbahnen • Selbstständiges Handeln entwickeln • Positive Einstellung zum Helfen erwerben

Vorschulische Förderung - Elternarbeit

Monat	Baustein	Elternthema / Kompetenzen	Bemerkungen
September/ Oktober	Neu in der Schule: Das sind wir	Wir spielen und basteln gemeinsam mit unseren Kindern: <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Spiele für die Altersgruppe vorstellen und durchführen • Sinnhaftigkeit des Spielens bewusst machen • Ideen zu gemeinsam verbrachter Familienzeit entwickeln • Soziale Kontakte zu anderen Familien und Kindern aufbauen und als wertvoll empfinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, sich gegen Gruppendruck durchzusetzen • Gefühle wahrnehmen und sich ausdrücken • Entspannungsfähigkeit • Training sozialer Fähigkeiten • Konfliktfähigkeit
Oktober/ November	Wohnen und Räumlichkeiten	Wir kochen und backen gemeinsam mit unseren Kindern: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungskompetenzen des Kindes erkennen und fördern • In der Wohnung einen geeigneten Spiel- und Arbeitsraum gestalten • Kenntnisse über gesunde Ernährung erweitern und anwenden • Sinnhaftigkeit von Ordnung und Sauberkeit erleben und in den Alltag integrieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit • Handlungskompetenz • Förderung der Genuss- und Erlebniskompetenz • Eigenaktivierungsfähigkeit • Gesunde Ernährung
Dezember	Weihnachtswerkstatt	Wir feiern gemeinsam ein Fest: <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte pflegen –auch transkulturell • Den Jahreslauf durch Höhepunkte strukturieren • Sich in eine Gemeinschaft einbringen • Bedeutung einer Werteerziehung erkennen 	Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit Entscheidungsfähigkeit Kompetenz für Sinnfragen

Januar/ Februar	In einer Gemeinschaft leben – Verantwortung übernehmen	Kinder übernehmen Aufgaben und Verantwortung für ihre Sachen und lernen in der Familie zu helfen Erste Hilfe für Kinder: <ul style="list-style-type: none"> • Kindern regelmäßig zu erledigende Aufgaben in der Familie übertragen • Verantwortung für eigene Materialien übernehmen • Einhaltung der Verpflichtungen einfordern • Mit Stress bei der Erziehung umgehen • Erste Hilfe bei Kindern leisten 	<ul style="list-style-type: none"> • Realistische Selbsteinschätzung • Selbstständigkeit • Stressmanagement • Problemlösungsfähigkeit • Training sozialer Fähigkeiten
März	Gesundes Leben	Wir strukturieren den Alltag: <ul style="list-style-type: none"> • Den Tagesablauf eines Schulkindes kennen lernen • Eine Tagesstruktur für die eigene Familie finden • Eigene Förderfähigkeit einschätzen und erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Realistische Selbsteinschätzung • Entwicklung eines Selbstkonzepts • Problemlösefähigkeit • Handlungskompetenz
April /Mai	Orientierung in Zeit und Raum	Wir erleben den Frühling: <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Wanderung planen und durchführen • Eigene Wahrnehmungsfähigkeit steigern • Kinder für die Natur interessieren • Wetter, Anlass und Kleidung in Einklang bringen • Verantwortung für die Umwelt bewusst machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Natur erleben • Genuss- und Erlebnisfähigkeit steigern • Selbstachtung und Selbstwert steigern
Juni	So macht die Freizeit Spaß	Wir turnen gemeinsam mit unseren Kindern: <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung als wichtiges Element körperlicher und geistiger Entwicklung erkennen • Medienkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Körpergefühl und Körperwahrnehmung • Konfliktfähigkeit

		erwerben <ul style="list-style-type: none"> • Freizeitbeschäftigungen für die Familie finden • Bedeutung der Fairness, der Hilfsbereitschaft und des gegenseitigen Vertrauens erleben 	
Juli	Wir kommen in die 1. Klasse	Schulwegtraining, Der Schulalltag, Schultüte basteln und befüllen: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit im Straßenverkehr fördern • Notinseln auf dem Schulweg kennen • Den ersten Schultag gemeinsam vorbereiten • Die ersten Tage und Wochen in der Schule: Zur Selbstständigkeit erziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stressmanagement • Konfliktfähigkeit • Selbstachtung und Selbstwert

Verantwortlich für den Inhalt:

Konzept Vorschulische Förderung
an der Jean-Paul-Volksschule, Grundschule, Bayreuth
und in der Kindertagesstätte „Grashüpfer“

Achatz, Jutta, Konrektorin
Blondke, Jutta, Lehrerin
Morgenstern, Gabriele, Lehrerin
Obermeyer, Gertraud, Lehrerin
Purrucker, Rosemarie-Marlene, Lehrerin
Weber, Heidrun, Rektorin
Weber, Heidrun, Lehrerin
Yusu, Bedia, Erzieherin
Zeitlmann, Jutta, Lehrerin

Ansprechpartnerin

Heidrun Weber, Rektorin
Jean-Paul-Volksschule
Königsallee 19
95448 Bayreuth
0921/7998910

„Schulhüpfer – ein fotografischer Querschnitt aus drei Jahren Arbeit ab September 2008

Ursula Merkel

Freies Spiel vor 8 Uhr



Regelmäßige Elterngespräche



Morgenkreis



Basale Fähigkeiten



Feste Regeln



Arbeit am Tisch



Arbeit an Stationen



Bewegungsspiele zwischendurch



Feste feiern und Aktionen





Malprojekt mit freischaffendem Künstler



Besuch in der Jugendbücherei



Plätzchen backen



Weihnachtsfeier mit Eltern/Geschwistern

Verabschiedung



Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Über Ideen und Anregungen für den Bereich "Hinweise" sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag "Impulse" freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Marina Lindner
Regierungsschulrätin

Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1369
Fax. : 0921/604-4369
marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de



WIE FINDEN SIE UNS?



Der nächste DB-Bahnhof: Ludwigsstadt oder Probstzella (Thüringen)

Wie kann man die Freizeit verbringen?

- Burg Lauenstein
- Thüringer Warte Aussichtsturm
- Schiefmuseum Ludwigsstadt
- Frei- und Hallenbad Ludwigsstadt
- Flaschenfabrik Wiegand Steinbach/Wald
- Europäisches Flacon Museum Kleintettau
- Königl. Privilegierte Porzellanfabrik Tettau
- Pralinenfabrik: „Confiserie Burg Lauenstein“, „Frankenwald-Confiserie Bauer“
- Steinbruch und Techn. Denkmal Lehes-ten
- Feengrotten Saalfeld

Informationen und Anmeldung:

nachmittags (ab 14.00 Uhr) am
Jugendwaldheim Lauenstein,
Dr.-Erhard-Messmer-Str. 14,
96337 Ludwigsstadt -Lauenstein
Jugendwaldheimleiter:
Peter und Melanie Schwarzmeier
Telefon: 09263 – 591 Fax: 09263 – 975625
Mobil: 0173/8642153
E-Mail: jugendwaldheim_lauenstein@aelf-ku.bayern.de

vormittags (8.00 Uhr bis 12.00 Uhr) am
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kulmbach,
Außenstelle Forst Stadtsteinach
Sachbearbeiterin Regina Türk
Telefon: 09225 – 9555 11
E-Mail: Regina.Türk@aelf-ku.bayern.de



■ **IMPRESSUM** Jugendwaldheim Lauenstein, Dr.-Erhard-Messner-Str. 14, 96377 Ludwigsstadt OT Lauenstein, Fon: 09263/591 oder mobil 0173/8642153 ■ www.forst.bayern.de ■ jugendwaldheim_lauenstein@aelf-ku.bayern.de ■ **DRUCK** Hier steht die Druckerei, Straße, Ort ■ **STAND** 08/2010



JUGENDWALDHEIM LAUENSTEIN

www.jugendwaldheim-lauenstein.de

Wie ist das Jugendwaldheim ausgestattet?

- Ganzjährige Bewirtschaftung
- 32 Betten sowie 2 Einzelzimmer für Begleitpersonen
- Kleine Fachbibliothek
- Kleiner Aufenthaltsraum mit Gesellschaftsspielen
- Werkstatt
- Großer Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatten, Fernseher, DVD-Player, Video, Stereoanlage, Tischfußball
- Große Leinwand
- 25 Schlitten für den Winterspaß
- Im Wald Blockhaus mit Feuerstelle

Dauer eines Jugendwaldheimaufenthaltes

Die Dauer eines Jugendwaldheimaufenthaltes beträgt in der Regel fünf Tage (Mo – Fr). Wir empfehlen unseren Gästen sich diese Zeit zu nehmen, stehen aber in Ausnahmefällen auch für kürzere Aufenthalte zur Verfügung. Auf Wunsch gestalten wir auch Tagesveranstaltungen zu gewünschten Themen.

Wer kann zu uns kommen?

Schulen ab der 3. Klasse
Kinder- und Jugendgruppen
Kinder-/Schülerhorte
Erwachsenenbildung, Seminare (in belegungs-freien Wochen)

Was ist ein Jugendwaldheim?

Unser Jugendwaldheim vertieft schulische Lerninhalte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Bei uns können sich die Kinder mit den vielfältigen Aufgaben des Waldes und den ökologischen Zusammenhängen vertraut machen und den Wald mit allen Sinnen erfassen.

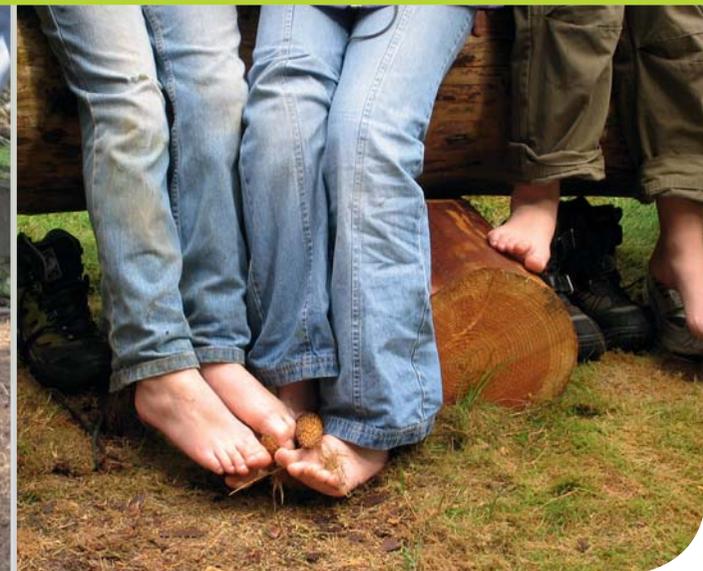
Es ist unser Ziel ihnen die Verbindungen zwischen Wald, Mensch und Umwelt spielerisch aufzuzeigen und die Neugier für den Wald zu wecken!

Bereits 1990 wurde das Jugendwaldheim in Lauenstein, im Herzen des Naturparks Frankwald, eröffnet. Die Errichtung und Unterhaltung ist ein Beitrag der Bayerischen Forstverwaltung, getragen vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kulmbach, zur Verbesserung des Umweltverständnisses für unseren heimischen Wald.

Welche Themenschwerpunkte bieten wir?

Sie können mit uns die unterschiedlichen Jahreszeiten im Wald erleben. Täglich wandern wir vom Jugendwaldheim zu unserem Blockhaus im Wald (700m ü NN, 3 km). Wir bieten dort altersgemäße Aktivitäten an:

- Waldarbeit: Bäume fällen, Pflanzung, Waldpflege, Wertastung
- Thementage: Baum, Boden, Tiere des Waldes (Tierspuren im Winter), Wasser
- Walderlebnispfad
- Wettkämpfe: Waldrallye, Orientierungslauf
- Schlechtwetterprogramm: Hausrallye Holzbearbeitung, Basteln, Mikroskopieren,
- Waldgeschichte-Steinzeitwald
- Jagd
- Theater im Wald
- Märchen





STAATSWINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

COMENIUS

Contact Seminar for School Partnerships
Focus on the cooperation between schools and the business world

in Herrsching (near Munich) / Germany
20 – 23 October 2011



© Birgitt Berger / ISB

Draft programme

Thursday, 20 October 2011

- 15.00 – 18.00 Arrival at the seminar hotel “Haus der Bayerischen Landwirtschaft”, Herrsching: Preparations for the “European Market Place“ - Here you will get information about the countries and the schools of the participants
- 19.00 Welcome drink and introduction to the contact seminar
- 20.00 Dinner buffet (including regional tasters of typical cuisine of the participants' countries) and “European Market Place”: Here you will have the opportunity to meet many colleagues who are willing to set up a COMENIUS Partnership



© Haus der Bayerischen Landwirtschaft Herrsching

Friday, 21 October 2011

- 08.30 Breakfast
- 08.30 Short presentation of the participants in country groups
Introduction to COMENIUS (Lifelong Learning Programme)
General information about COMENIUS School Partnerships
N.N. (Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz – German National Agency)
- 10.00 Example of good practice:
“Renewable energy: A future for our planet”
Jörg Haas (Jakob-Fugger-Gymnasium, Augsburg)
- 10.30 Coffee break and “School Fair”
- 11.00 Getting to know each other / exchanging ideas for the COMENIUS School Partnership / finding partners for working groups
- 13.00 Lunch
- 14.00 Working groups I: project planning
- 16.30 Departure by bus to “Kaltenberg”, a castle of the Bavarian Wittelsbach dynasty
- 17.30 Guided tour of the “Kaltenberg Castle Brewery”
- 19.00 Dinner at the castle restaurant of “Kaltenberg”
- 21.30 Return to the “Haus der Bayerischen Landwirtschaft”, Herrsching



© Martin Römpf



© Birgit Leonhard / ISB



© Birgitt Berger/ ISB



© Birgit Winter/ PIXELIO

Saturday, 22 October 2011

- Breakfast
- 08.30 General information about application for COMENIUS School Partnerships -
How to fill in the application forms
N.N. (Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz – German National Agency), Angelika Schneider (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung)
- 09.30 Working groups II: continue developing project ideas
- 12.00 Lunch
- 13.00 Working groups III: continue developing project ideas
- 14.00 Plenary session: Presentation of project ideas
- 15.30 Departure by bus to Munich city
- 16.30 Guided tour through Munich city center
- 18.30 Free time in Munich
- 20.00 Dinner at the “Ratskeller”, a restaurant in the basement vault of the Munich city hall
- 22.30 Return to the “Haus der bayerischen Landwirtschaft”, Herrsching



© Mariocopa / PIXELIO



© Stuelpner / PIXELIO



© Michaela Schöllhorn / PIXELIO

Sunday, 23 October 2011

Breakfast / Departure

**BITTE BIS SPÄTESTENS 20.05.2011 PER FAX AN****Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung****z. Hd. OStRin Angelika Schneider****Fax: 089/2170-2205**

Interessenbekundung	COMENIUS-Kontaktseminar „Cooperation between schools and the business world“ zur Anbahnung von COMENIUS-Schulpartnerschaften in Herrsching, 20. bis 23. Oktober 2011
Name der Einrichtung	
Adresse / PLZ Ort	
Bundesland	
Telefon	
E-Mail	
Kontaktperson (es kann nur 1 Person je Einrichtung teilnehmen)	
Adresse Kontaktperson (+ Telefon und E-Mail-Adresse)	
Schulleitung	
Schularart/Schwerpunkte	
Mögl. Projektideen	
Erläutern Sie kurz die Motivation Ihrer Schule für eine Teilnahme an dem Seminar	
<input type="checkbox"/>	Wir versichern, dass unsere Einrichtung in den letzten 24 Monaten – gerechnet ab Beginn des COMENIUS-Kontaktseminars – keine Förderung durch COMENIUS erhalten hat.
<input type="checkbox"/>	Die Schulleitung und das Kollegium sind informiert und unterstützen eine mögliche COMENIUS-Schulpartnerschaft an unserer Schule.

Im Falle einer Berücksichtigung Ihrer Interessenbekundung wird sich das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung direkt mit Ihnen in Verbindung setzen.

Die Seminarkosten werden aus EU-Mitteln erstattet; die Reisekosten werden bezuschusst.

Ort / Datum

Unterschrift des Teilnehmers / der Teilnehmerin

Unterschrift der Schulleitung